

Ziele und Leitideen

Der Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss. Vermittelt werden fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Studierenden zu einer selbstständigen und verantwortlichen Tätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung befähigen. Der Studiengang setzt die Studierenden in die Lage, wirtschaftliche Zusammenhänge in ihrer Breite zu erkennen, Lösungen zu erarbeiten und deren Konsequenzen einer kritischen Beurteilung zu unterziehen. Darüber hinaus vermittelt er die fachlichen und methodischen Grundlagen für die Teilnahme an weiterführenden wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengängen.

Zur Erreichung dieses Zieles ist es unerlässlich, die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichem Anspruchsniveau zu vermitteln. Die beispielhafte Anwendung dieser Grundlagenkenntnisse erfolgt auf ein breites Spektrum unterschiedlicher wirtschaftlicher Fragestellungen - insbesondere auch aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre.

Das Curriculum des Bonner Studiengangs reflektiert diese Zielsetzung. Die Lehrinhalte werden in Form von Modulen vermittelt, d.h. in inhaltlich und

zeitlich zusammenhängenden Bausteinen des Studiums.

In den ersten beiden Studienjahren werden die erforderlichen Grundlagen in Pflichtmodulen vermittelt. Zugleich ermöglicht ein fachlich ungebundener Wahlpflichtbereich eine individuelle Schwerpunktsetzung in Hinblick auf spezifische Berufsziele. Im dritten Studienjahr tritt der Leitgedanke der beispielhaften Anwendung und Vertiefung in den Vordergrund. Durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen

- **Volkswirtschaftslehre,**
- **Betriebswirtschaftslehre und**
- **quantitative Methoden**

wird dabei eine individuelle Profilbildung der Studierenden unterstützt. Die Bachelorarbeit überprüft die Fähigkeit zur eigenständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse.

Die konsequente Modularisierung des Bachelorstudiengangs ermöglicht ein zügiges Studium ohne Qualitätsverlust.

Forschung und Lehre

Das Profil des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs wird durch seine quantitative Ausrichtung und die Fokussierung auf die Volkswirtschaftslehre (unter Einbeziehung fachlich nahe stehender Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre und der wirtschaftswissenschaftlichen Methodenfelder) in Lehre und Forschung geprägt. In den obigen Studienzielen spiegelt sich dieses - in Deutschland einmalige - Profil des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs wider.

Die Studienziele des Bachelorstudiengangs sind

dem Gedanken der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet. Die aktuelle wissenschaftliche Diskussion in der Volkswirtschaftslehre ist nur vor dem Hintergrund fundierter Kenntnis theoretischer Modelle und quantitativer Methoden nachvollziehbar. Diese werden in den ersten beiden Studienjahren vermittelt. In den Lehrveranstaltungen des dritten Studienjahres und der Bachelorarbeit werden diese Kenntnisse auf ausgewählte ökonomische Problemstellungen angewendet.

Arbeitsmarkt

Die Absolventen des Bachelorstudiengangs Volkswirtschaftslehre stehen auf dem Arbeitsmarkt in unmittelbarer Konkurrenz zu den Absolventen anderer wirtschaftswissenschaftlicher, insbesondere betriebswirtschaftlicher Bachelorstudiengänge. Der potentielle Vorteil einer volkswirtschaftlichen Ausbildung in dieser Konkurrenz besteht gerade in der Befähigung zum „Denken in Modellen“, dem grundlegenden Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge und dem sicheren Umgang mit quantitativen Methoden.

Die Studienziele des Bachelorstudiengangs Volkswirtschaftslehre erfüllen die Anforderungen des Arbeitsmarktes in mehrfacher Hinsicht.

- Die Ausrichtung des Bachelorstudiengangs bedingt eine vertiefende Auseinandersetzung mit den theoretischen Zusammenhängen.
- Die quantitative Orientierung der Lehrinhalte vermittelt die für eine Umsetzung und operative Anwendung der modelltheoretischen Erkenntnisse notwendigen Techniken und schult deren Verständnis.
- Die Verknüpfung von volks- und betriebswirtschaftlichen Erkenntnissen schärft die Problemlösungskompetenz und sichert die erforderliche Flexibilität in Hinblick auf die Einsatzmöglichkeiten der Absolventen.

Zulassung

Die formale Qualifikation für das Studium wird durch ein Zeugnis der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife nachgewiesen. Aufgrund der quantitativen Orientierung sind gute Mathematikkenntnisse dem Studium dienlich. Der gleichen sind gute schulische Englischkenntnisse hilfreich, da die Einbindung der aktuellen wissen-

schaftlichen Diskussion in die Lehrinhalte die Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur notwendig macht.

Im Regelfall findet der Studienbeginn zum Wintersemester statt. Die Aufnahme des Studiums zum Sommersemester ist ebenfalls möglich.

Studienaufbau

Der Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre ist als dreijähriger Studiengang konzipiert. Der Arbeitsaufwand (Workload) wird mit 30 Leistungspunkten pro Semester, d.h. insgesamt 180 Leistungspunkten, bemessen.

Die Lehrinhalte sind mit Blick auf die Leistungspunkte sorgfältig zusammengestellt. Im Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre werden für alle Module, mit Ausnahme der Bachelorarbeit, 6 Leistungspunkte vergeben. Die Bachelorarbeit umfasst 12 Leistungspunkte. Grundlage der Zuordnung der Leistungspunkte ist das European Credit Transfer System (ECTS). Ein Leistungspunkt entspricht dabei einer erwarteten studentischen Ar-

beitsbelastung (Workload) von 30 Stunden, die sich aus der Kontaktzeit (Vorlesungszeit, Übungsstunden, ...) und dem Selbststudium zusammensetzt.

Der Bachelorstudiengang ist in einen Pflichtbereich, einen fachspezifischen Wahlpflichtbereich und einen freien Wahlpflichtbereich untergliedert. Alle Module des Pflicht- und fachspezifischen Wahlpflichtbereichs bestehen aus einsemestrigen Vorlesungen, die zumeist durch Übungen begleitet werden. Diese Module werden im jährlichen Zyklus angeboten und sind jeweils einem Studienjahr zugeordnet.

Pflichtmodule

Der Pflichtbereich besteht aus 16 Modulen des ersten und zweiten Studienjahres. In den Pflichtmodulen des ersten Studienjahres werden die inhaltlichen und methodischen Grundlagen des Studiums gelegt. Jeweils zwei Module sind im ersten Studienjahr den Grundzügen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre, der Statistik und der Mathematik gewidmet. Die Pflichtmodule des zweiten Studienjahres bauen auf diesen Grundlagen auf. Sie vermitteln Kernkompetenzen in der Mikroökonomik, der Makroökonomik, ausgewählten Bereichen der Betriebswirtschaftslehre, der Anwendung statistischer Verfahren auf ökonomische Problemstellungen und der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Tabelle 1: Gliederung des Bachelorstudiengangs	Fachspezifische Bereiche			Freier Wahlpflichtbereich
	Pflichtmodule	Fachspezifischer Wahlpflichtmodule	Bachelorarbeit	Freie Wahlpflichtmodule
	96 Leistungspunkte	48 Leistungspunkte	12 Leistungspunkte	24 Leistungspunkte

Fachspezifische Wahlpflichtmodule

Im fachspezifischen Wahlpflichtbereich des dritten Studienjahres sind 8 Module zu belegen. Zentrales Ausbildungsziel ist die Anwendung und Vertiefung der Kenntnisse aus dem Pflichtbereich auf ausgewählte ökonomische Problemstellungen. Der fachspezifische Wahlpflichtbereich ermöglicht es, individuelle Studienschwerpunkte zu setzen, ohne eine einseitige Ausrichtung zu fördern.

destens 12 Leistungspunkte aus einem der Schwerpunkte Betriebswirtschaftslehre oder Quantitative Methoden stammen. Dies eröffnet im dritten Studienjahr eine individuelle Schwerpunktsetzung im Bereich Volkswirtschaftslehre verbunden mit quantitativen Methoden oder in der Verknüpfung von volks- und betriebswirtschaftlichen Lehrgebieten. Beide Schwerpunktbildungen decken sich mit der Forschungsausrichtung des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs.

Es müssen mindestens 24 Leistungspunkte aus dem Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre und min-

Tabelle 2: Lehrschwerpunkte des Bachelorstudiengangs	Lehrschwerpunkte des Bachelorstudiengangs	Ausrichtung
	Volkswirtschaftslehre	Mikroökonomik Makroökonomik und Finanzwissenschaft
	Betriebswirtschaftslehre	Investition und Finanzierung Management
	Quantitative Methoden	Ökonometrie Statistik

Bachelorarbeit

Die Wahl des Studienschwerpunktes wird durch die Bachelorarbeit vervollständigt. Diese wird durch die Teilnahme an einem Kolloquium während des fünften Studiensemesters vorbereitet und soll zum Ende des fünften Semesters angemeldet werden. Sie ist inhaltlich einem der Lehrschwerpunkte des Bachelorstudiengangs zugeordnet. Die Bachelorarbeit ist eine in sich geschlossene schriftliche Leistung mit einer Bearbeitungszeit von zwei Monaten.

Freie Wahlpflichtmodule

Der freie Wahlpflichtbereich ist als fachübergreifender Bereich konzipiert. Er ist dem ersten und zweiten Studienjahr zugeordnet und ermöglicht es, das Angebot anderer Fachbereiche in den Studiengang zu integrieren. Dies erweitert den Bachelorstudiengang *Volkswirtschaftslehre* und dient der Stärkung des individuellen Profils. Den Studierenden wird die bewusste Fokussierung auf eine weitere Fachrichtung ermöglicht, aber nicht vorge-

schrieben. In natürlicher Weise bietet sich die Verknüpfung mit juristischen, mathematischen, informationstechnologischen, fremdsprachlichen, soziologischen oder politologischen Inhalten an. Eine inhaltliche Begrenzung ist jedoch aus Sicht der breiten Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Fragestellungen nicht sinnvoll und stünde der individuellen Profilbildung entgegen.

Tabelle 3: Studienverlaufsplan bei Studienbeginn im Wintersemester

	Pflichtmodule 1. Studienjahr (8 Module zu 6 Leistungspunkten = 48 LP)				Freie Wahlpflichtmodule (12 Leistungspunkte)
1. Sem. (WS)	VWL A	BWL A	Statistik A	Mathematik A	Freie Wahlpflicht
2. Sem. (SS)	VWL B	BWL B	Statistik B	Mathematik B	Freie Wahlpflicht
	Pflichtmodule 2. Studienjahr (8 Module zu 6 Leistungspunkten = 48 LP)				Freie Wahlpflichtmodule (12 Leistungspunkte)
3. Sem. (WS)	Mikroökonomik A	Makroökonomik A	Ökonometrie	Kostenmanagement u. Kostenrechnung	Freie Wahlpflicht
4. Sem. (SS)	Mikroökonomik B	Makroökonomik B	Wirtschafts- und Finanzpolitik	Finanzierung	Freie Wahlpflicht
	Fachspezifische Wahlpflichtmodule 3. Studienjahr (8 Module zu 6 Leistungspunkten = 48 LP)				Bachelorarbeit (12 Leistungspunkte)
5. Sem. (WS)	Wahl VWL	Wahl VWL	Wahl: BWL/Methoden	Wahl: VWL/BWL/Methoden	Bachelorarbeit
6. Sem. (SS)	Wahl VWL	Wahl VWL	Wahl: BWL/Methoden	Wahl: VWL/BWL/Methoden	

Prüfungen

Für alle Modulprüfungen wird innerhalb zweier Prüfungsperioden je ein Prüfungstermin festgesetzt. In der Regel liegt die erste Prüfungsperiode kurz nach Ende der Vorlesungszeit des Semesters, zu dem das Modul gehört. Die zweite wird kurz vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters anberaumt. Studierende können frei zwischen diesen beiden Prüfungsterminen wählen. Ebenso wird, im Fall einer nicht erfolgreichen Prüfungsteilnahme im ersten Termin, eine zweite Prüfungsteilnahme vor Beginn der Lehrveranstaltungen des Folgesemesters ermöglicht. Die Prüfungsan- bzw. -abmeldung wird bis kurz vor Beginn der Prüfungsperiode, in der der Prüfungstermin liegt, zugelassen. Dies bietet den Studierenden

den die Möglichkeit, die Prüfungsteilnahme flexibel an das individuelle Lernverhalten anzupassen.

Alle fachspezifischen Module des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs werden in jährlichem Zyklus angeboten. Mit Ausnahme der Bachelorarbeit werden bestandene Modulprüfungen zeitlich vorhergehender Module nicht als bindende Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an einer Prüfung verlangt.

Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt den erfolgreichen Abschluss der Pflichtmodule voraus. Sie ist im Winter- und Sommersemester möglich.